



[B'90/Die Grünen, Löwengasse 27, 67346 Speyer]

Herrn
Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion

Klaus-Dieter H. Schütt
Löwengasse 27
67346 Speyer

Stadtrat

Speyer, den 08.06.2010

Betr. : Antrag auf Prüfung über die Einführung einer Kulturförderabgabe in Speyer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schineller,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnungen der Sitzungen des Fremdenverkehrsausschusses am 22.06.2010 und der Stadtratssitzung am 29.06.2010 zu setzen.

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob in Speyer eine Kulturförderabgabe in Form einer örtlichen Aufwandssteuer, unter den gegebenen gesetzlichen Bedingungen, durch eine Satzung eingeführt werden kann. Hierbei sollen Beherbergungsbetriebe pro Übernachtung an der Finanzierung von kulturellen Aufgaben der Stadt beteiligt werden. Die Abgabe soll 5% Prozent des jeweiligen Übernachtungspreises betragen.
2. Die Einnahmen aus der Kulturförderabgabe sollen vorwiegend zielgerichtet für Aufgaben, Leistungen und Angebote in Bereichen kultureller Angebote und Bildung, Integration, interkultureller Förderung, der Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie für den Zugang sozial benachteiligter Schichten zu Bildung und Kultur verwendet werden.
3. Die Verwaltung wird zudem beauftragt zu den oben genannten Terminen eine Einnahmen- und Ausgabenkalkulation bezogen auf das Haushaltsjahr 2008, 2009 und geschätzt für 2010 und 2011 ausgehend von einer 5%igen Abgabe vorzulegen.



Begründung

Kultur ist der Lebensmotor einer Stadt. Kultur zieht Menschen an und da wo kulturelle Örtlichkeiten wegfallen oder zerstört werden, verarmt die Stadt. Kultur muss aber auch finanziert werden, denn sie rentiert sich nur „auf Umwegen“. Und wer finanziert die Kultur als freiwillige Leistung? Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Stadt und der Bürgerschaft, die über die Eintrittspreise Kunst und Kultur mit finanziert.

Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise, die vorherrschende Steuerpolitik der Bundesregierung verbunden mit der seit Jahren zunehmenden Verlagerung von Aufgaben an die Kommunen ohne auskömmliche Finanzierung, hat auch bei der Stadt Speyer ein erhebliches Haushaltsdefizit und somit die Gefährdung ihrer Handlungsfähigkeit zur Folge.

Das „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ mit klientelbezogenen Steuergeschenken (z.B. Mehrwertsteuersenkung für Beherbergungsleistungen auf sieben Prozent zum 1. Januar 2010) führt zu einer weiteren Verringerung von Steuereinnahmen auch für den städtischen Haushalt. Es ist daher legitim angesichts dieser dramatischen Entwicklung neue Steuereinnahmequellen auch über kommunale Steuern zu erschließen, sofern das soziale Gefüge und die Basis privatwirtschaftlichen Handelns in einer Stadt nicht beeinträchtigt werden.

Die vorgeschlagene Kulturförderabgabe wäre so eine geeignete kommunale Steuer. Die Stadt Köln hat diese vor kurzem eingeführt und andere Städte wollen und werden diesem Beispiel folgen. Ein umfangreiches kulturelles Angebot einer Stadt ist ein bedeutender Aspekt der Tourismusförderung und stärkt damit auch die Auslastung der örtlichen Beherbergungsbetriebe. Daher ist eine verstärkte finanzielle Beteiligung z.B. des Gastgewerbes an der Kulturförderung durchaus geboten.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Schütt

Stadtrat

eingegangen per E-Mail